

# PRESSEMITTEILUNG



Innsbruck, im September 2009

## Les Troyens

Grand Opéra von Hector Berlioz  
in französischer Sprache mit deutschen Übertiteln

**Premiere am Sonntag, 27. September 2009, 18.00 Uhr, Großes Haus**

„Ich möchte anhand zweier Frauenschicksale aufzeigen, welche Verheerung und Versehrungen ein Krieg auslöst; wie das Kriegsgeschehen – und auch das Nachkriegsgeschehen die Menschen und ihren Lebensraum verwüstet, wie ver- und zerstört – die Frauen insbesondere – der Mensch zurückbleibt. Cassandra führt Krieg mit sich selbst. Und auch Dido, deren Matriarchat ihrem Land nur Luxus und Frieden beschert, wird durch die Flucht der kriegsverirrten und –verirrten „Trojaner“ zutiefst tangiert und endet schließlich durch den Kriegshelden Aeneas...“

*Brigitte Fassbaender*

„Ich kam auf meine Bewunderung für Vergil zu sprechen und auf meine Idee, eine Grand opéra in Shakespeareschem Stil zu schreiben, deren Sujet das zweite und vierte Buch der ‚Aeneis‘ sein sollte... Nach Paris zurückgekehrt, begann ich, die Verse zu der dramatischen Dichtung *Les Troyens* niederzuschreiben“, notierte Berlioz nach einem Besuch bei Franz Liszt und Fürstin Carolyne von Sayn-Wittgenstein 1856 in Weimar. Als glühender Shakespeare-Verehrer verfasste er das Libretto des monumentalen Werkes, oft – wegen des Ausmaßes und wegen der der Mythologie „entlehnten“ Hauptfiguren – als der „Französische Ring“ bezeichnet, selbst. Er stellte jedoch, anders als bei Vergil, die beiden Frauen, die Seherin Cassandra mit ihren verzweifelten flammenden Reden und die karthagische Königin Dido in den Mittelpunkt des Geschehens und machte sogar Anleihen bei Shakespeare selbst: Das große Liebesduett zwischen Dido und Aeneas wurde inspiriert vom Dialog zwischen Lorenzo und Jessica in *Der Kaufmann von Venedig*.

„Die Einnahme von Troja“, der erste Teil, erzählt, wie die Trojaner gegen die Warnung Kassandras den vermeintlichen Abzug der Griechen feiern und das zurückgelassene Holzpferd in die Stadt hineinziehen. In der Nacht erscheint Aeneas der Schatten Hektors. Er kündigt den Untergang der Stadt an und befiehlt ihm, nach Italien zu gehen, um dort ein neues Reich zu gründen. Nachdem sich die Weissagung erfüllt hat und Troja verloren ist, verlässt Aeneas mit den Überlebenden die Stadt, während Cassandra zurück bleibt und den Tod findet.

Im zweiten Teil, „Die Trojaner in Karthago“, verlieben sich Aeneas und die karthagische Königin Dido ineinander. Doch schon bald wird Aeneas an seine Mission, in Italien ein neues Reich zu gründen, erinnert. Dido versucht, ihn zurückzuhalten, doch sein Pflichtgefühl ist stärker. Aeneas verlässt sie und bricht nach Italien auf. Dido sucht den Tod.

„Ein anderes Hindernis für mich bei der Komposition der Musik zu diesem Drama ist, dass die Gefühle, die ausgedrückt werden sollen mich zu sehr selbst berühren“, schrieb Hector Berlioz 1856, als er *Les Troyens* zu komponieren begann. Seine Musik spricht eine ganz eigene Sprache: einerseits greift Berlioz auf klassische Formen der Nummernoper zurück, wie er sie bei seinem großen Vorbild Gluck vorfand, andererseits mischt er sie mit Ideen, die der Romantik entspringen, v.a. in der Harmonik, Klang- und Rhythmusgestaltung.

Bei der Uraufführung in Paris am 3. November 1863 wurde nur der 2. Teil gebracht. Der 1. Teil ist erst 1890, nach Berlioz' Tod, in Karlsruhe auf die Bühne gekommen. Und auch danach dauerte es noch Jahrzehnte, bis man beide Teile an einem Abend aufführte.

**Musikalische Leitung: Nicolas Chalvin**

Zunächst Oboist (Orchestre National de Lyon und Philharmonisches Orchester von Luxemburg). Als Dirigent Assistent von Armin Jordan und Franz Welser-Möst. Debüt mit Mozarts *Lucio Silla* in Lausanne und Caen. Im Konzert reicht sein Repertoire von der Klassik bis zur Gegenwart. Gastdirigate (Oper und Konzert) u.a. in Nantes, am Opernhaus Zürich, beim Lausanne Kammerorchester, dem Philharmonischen Orchester von Strasbourg, Bretagne Orchester. Ab September 2009 Musikalischer Leiter des Orchestre des Pays de Savoie.

**Inszenierung: Brigitte Fassbaender**

**Bühnenbild: Helfried Lauckner**

Ausstattungsleiter am TLT

**Kostüme: Michael D. Zimmermann**

Ausstattungsleiter und Leiter der Kostümabteilung am TLT

**Mit:**

Cassandre .....	Jennifer Chamandy
Énée .....	Daniel Magdal
Ascagne .....	Christine Buffle
Chorèbe .....	Bernd Valentin
Hécube .....	Susanna von der Burg
Hélénus .....	Thomas Paul
Panthée .....	Michael Dries
Priam .....	Ulrich Burdack
L'ombre d'Hector .....	Marc Kugel
Un soldat .....	Andreas Mattersberger
Un chef grec .....	Sebastian Kroggel
Didon .....	Michelle Breedt
Anna .....	Lysianne Tremblay
Iopas .....	Brenden Gunnell
Narbal .....	Sébastien Soules
Mercure .....	Andreas Mattersberger
Hylas .....	Martin Mitterutzner / Fabiano Cordeiro
Soldat 1 .....	Andreas Mattersberger
Soldat 2 .....	Sebastian Kroggel

**Tiroler Symphonieorchester Innsbruck, Chor & Extrachor des TLT**

**Weitere Vorstellungen:**

Oktober: 4., 11., 31.

Für weitere Informationen stehen Ihnen Dagmar Grohmann (Leitung medien & kommunikation), Tel. +43/512/52074-354 – [d.grohmann@landestheater.at](mailto:d.grohmann@landestheater.at) - und Katharina Gheri (Sekretariat), Tel. +43/512/52074-353 - [k.gheri@landestheater.at](mailto:k.gheri@landestheater.at) - zur Verfügung.